

Optimistisch zur Opti nach München

Rathenower Firmen zeigen zahlreiche

Von Bernd Geske

RATHENOW | Alle Jahre wieder findet im Januar in München die Opti statt, die in Deutschland die größte Messe der Augenoptikbranche ist. Schon seit 20 Jahren nehmen auch die Rathenower Firmen des Netzwerks optic alliance brandenburg berlin (oabb) daran teil. In einem Pressegespräch haben sie gestern mitgeteilt, welche Neuheiten sie diesmal an ihrem Gemeinschaftsstand den Branchenkollegen auf der Opti vorstellen wollen.

Mit besonders viel Optimismus wird André Schwolow, Chef der Firma Obrira Low Vision, nach München fahren. Er hat die Standfläche seines Unternehmens auf 15 Quadratmeter verdoppeln lassen. Im Laufe dieses Jahres ist es ihm gelungen, einen großen deutschen Optikausstatter für Medizin und Technik als Partner zu gewinnen. Die Rathenower werden dieser Vertriebsfirma mehrere hundert Lupenbrillen liefern, die sehr genau den Wünschen der Kunden angepasst werden können. Das ist neu und keine andere Firma in Deutschland kann das so wie Obrira. Die produzierte Zahl von Lupenbrillen konnte bei Obrira durch diese Kooperation bereits mehr als verdoppelt werden. Als zusätzliche Neuerung werden drei verschiedene LED-Lampen zur Brille angeboten, die wunschgenau das Arbeitsfeld des Kunden beleuchten. Zielgruppe sind Zahnärzte und Zahntechniker.

„Wir sind seit Jahren auf der Opti recht erfolgreich gewesen“, hat Peter Poschmann, Chef von Poschmann Design, gesagt. Ziel sei es, dass etwa zwei Drittel aller Kundenkontakte auf der Messe zu Aufträgen werden. Gerade fertig geworden sei der neue Katalog, mit

dem den Kunden die aktuellen Einrichtungstrends für Augenoptikergeschäfte gezeigt werden können. Vorgeführt werde erstmals am Beispiel eines iPads,

wie moderne Tablet-Computer in die Kundenberatung einbezogen werden können. Noch mehr werde auf Beleuchtung durch LED-Lampen gesetzt, weil deren Lichtstärke in letzter Zeit wesentlich verbessert worden sei. Nicht zuletzt will Poschmann Design unter dem Stichwort „Natur“ zeigen, welche Ladungsgestaltungsmöglichkeiten mit künstlichen Hölzern, Steinen und Gräsern interessant sein könnten.

Joachim Mertens, Chef der Firma Optotec (Optotechni-

Neuheiten auf der größten deutschen Branchenmesse

scher Gerätebau GmbH), hat gesagt, dass seine Firma diesmal unter den insgesamt 2500 Produkten, die es für die Augenoptik anbietet, 145 neue Geräte vorstellen wird. Von den zirka

11 000 Augenoptikern in Deutschland seien rund 6 500 Kunden von Optotec. Der Brillenglasrandschleifautomat, ein Vorzeigeprodukt, soll in diesem Jahr so erweitert werden, dass er auch Bohrlöcher für Stege und Bügel in randlosen Brillen einbringen kann.

Nicht zuletzt wird auch die Firma Solira (Sonderlinsen Rathenow) auf der Opti dabei sein. Das große Entwicklungsprojekt der Firma, so Geschäftsführer Lothar Kaps, werde im Laufe des Jahres 2014 vollständig umgesetzt sein. Aufgebaut werde eine neuartige Fertigungsstrecke für Brillengläser mit Stärken von +20 bis +40 Dioptrien. Durch extra dafür entwickelte Halbfabrikate könnten künftig Lieferzeiten für Brillengläser, die früher drei Wochen betragen, auf einen Tag verkürzt werden. Davon werde er den Kunden schon jetzt erzählen und auf der Opti 2015 vom Abschluss dieses Projektes berichten.

info Sie erreichen den Autor unter bernd.geske@mazonline.de



André Schwolow, Chef von Obrira, mit einer neuartigen Lupenbrille für Zahnärzte, die genau nach Kundenwunsch zusammengestellt wird. FOTO: GESKE

OABB

optic
alliance
brandenburg
berlin